

Spezialfahrzeuge für Feuerwehren

Pfäffikon. – Das kantonale Amt für Militär, Feuer- und Zivilschutz hat international eine Ausschreibung für den Kauf von zwei Einsatzleit- und Messfahrzeugen für die Stützpunktfeuerwehren Schwyz und Pfäffikon veröffentlicht. Das Ausschreibungsverfahren dauert bis zum 26. April. Diese Fahrzeuge sollen gemäss Fredy Ludäscher vom zuständigen Amt die beiden bisherigen Messfahrzeuge der jeweiligen Chemiewehre ersetzen. Diese sind rund 25-jährig. Mit der Neubeschaffung sollen kombiniert einsetzbare Fahrzeuge für die Einsatzleitung und die Messung allfälliger Umweltbelastungen bei Chemieunfällen eingesetzt werden können. Es wird mit Kosten von 200 000 bis 250 000 Fr. pro Fahrzeug gerechnet. Die Kosten werden mindestens zur Hälfte durch den Kanton getragen. (one)

Junkie wurde freigesprochen

Schwyz. – Der 41-jährige Drogen-süchtige, der im Herbst 2007 beim Bahnhof Brunnen seinen Freund und Blutsbruder bei einem Streit mit dem Messer verletzt hatte (wir berichteten), ist vom Schwyzer Kantonsgericht vom Vorwurf der versuchten Tötung freigesprochen worden. Das Kantonsgericht hat die Berufung der Oberstaatsanwaltschaft gegen das Urteil vom Schwyzer Strafgericht abgewiesen und den Freispruch in dieser Sache bestätigt. Zudem hat das Kantonsgericht den erstinstanzlichen Schuldspruch wegen Vergehens gegen das Betäubungsmittelgesetz sowie dessen mehrfacher Übertretung leicht gemildert. Statt einer bedingten Freiheitsstrafe von zehn Monaten lautete das Urteil der Berufung sieben Monate bedingte Freiheitsstrafe. Das Urteil liegt erst im Dispositiv (ohne ausführliche Begründung) vor und ist noch nicht rechtskräftig. (one)

Naturfreunde in der Region unterwegs

Ausserschwyz. – Zum ersten Mal werden von den Naturfreunden Lachen auch am dritten Dienstag des Monats zwei Wanderungen angeboten. Die leichte Wanderung vom 19. April beginnt in Lachen und endet in Schübelbach. Um 9 Uhr wird am Bahnhof gestartet. Durch die Seeanlage führt der Weg zum Ried und dem Flugplatz Wangen. Ab Nuolen steigt die Route zum Golfplatz leicht an. Zuerst geht es diesem entlang und dann gemütlich abwärts zur Bahnstation Sieben-Wangen, wo die Wanderer zum Mittagessen einkehren oder sich aus dem Rucksack verpflegen. Durch Sieben führt der Wanderweg über die Landig zum Rainhof und zur Bushaltestelle in Schübelbach. Die Leitung der Wanderung hat Hanni Meister, Telefon 055 440 31 17.

Vier-Stunden-Wanderung

Die andere Wanderung führt in den Grossraum Winterthur. Nach dem Warmlaufen gibt es einen Kaffeehalt im Tierpark Bruderhaus. Weiter geht es zum Eschenberger Aussichtsturm und von dort dann allmählich zum Schloss Kyburg, wo ein Mittagessen wartet. Über offenes Gelände mit einer herrlichen Aussicht geht es über First und Agasul dem Endziel Illnau entgegen. Die Wanderzeit dieser leichten Wanderung beträgt vier Stunden. Abfahrt nach Zürich um 7.38 Uhr ab Lachen und um 7.48 Uhr ab Pfäffikon. Die Wanderleitung hat Kurt Häni, Telefon 079 406 78 57.

NATURFREUNDE LACHEN

Aufruf zu mehr Nachhaltigkeit

Einen Abend lang stand der «Eventdome» in Pfäffikon am Wochenende ganz unter dem Zeichen der Nachhaltigkeit. Mit Filmen und Infoständen wurde auf das Thema aufmerksam gemacht.

Von Isabelle Rüegg

Pfäffikon. – Der Verein Filme für die Erde organisierte am Samstagabend in sechs Schweizer Städten ein Filmfestival. Neben Basel, Chur, Saas-Fee, Winterthur und Zürich war der «Eventdome» in Pfäffikon Veranstaltungsort. Die Türen öffneten schon früh abends, und die Besucher konnten sich an Infoständen über verschiedene Projekte informieren. So gab es Stände zu nachhaltigen Reiseangeboten, Initiativen zur Umstellung auf das Fahrrad oder zur Formung einer sogenannten Transition Town, bei der es um das Teilen unter Nachbarn geht. Weiter wurden auch verschiedene Gebrauchsartikel zum Verkauf und zur Demonstration dargelegt.

Schwelle zum Massenbewusstsein
Nach einer kurzen Begrüssung und Einführung durch Diana Morini vom Filme-für-die-Erde-Team gab es eine



Das Interview mit Andreas Graber in Pfäffikon wurde in fünf weitere Städte übertragen. Bild Isabelle Rüegg

Liveschaltung nach Winterthur, wo Ian Johnson, Generalsekretär des Club of Rome, eine kurze Ansprache hielt. Der Club of Rome hat seit Kurzem seinen Hauptsitz in Winterthur und setzt sich schon seit vielen Jahren für mehr Umweltbewusstsein ein. Und Johnson glaubt: «Wir sind an der Schwelle zu einem neuen Massenbewusstsein.» Es folgte das erste dreier Interviews mit einem lokalen

Nachhaltigkeitspionier. Marc Baumann, Direktor des Theater Winterthur, zeigte sich neckisch mit einer Narrenkappe und meinte dazu: «Ein Narr war schon immer der am Hof, der unverfroren die Dinge aussprach, die man nicht unbedingt hören wollte.» Genauso sei es beim Thema Umwelt. Es folgte die Vorführung des ersten Films «Petropolis». Der Schweizer Regisseur Peter Mettler

zeigt darin einen Flug über die kanadischen Athabasca-Ölsandminen, wo mit viel Aufwand Öl aus Teersand gewonnen wird. Der Film demonstriert eindrücklich, wie die Menschen verzweifeln die letzten Erdölreserven ausschöpfen und wie die Natur darunter leidet.

Disziplin und Achtsamkeit

Nach einer kurzen Pause wurde per Videoubertragung nach Saas-Fee geschaltet, wo der Hotelbesitzer Beat Anthamatten erklärte, wie sie im Hotel auf Nachhaltigkeit achten. «Es braucht Disziplin und Achtsamkeit im täglichen Leben.» Als nächstes wurde der Film «The Power of Community» abgespielt. Der Film handelt über die 1990er-Jahre in Kuba, als das Land aufgrund des Zusammenbruchs der Sowjetunion in einer Wirtschaftskrise steckte und kaum Erdöl und Nahrungsmittel hatte. Die Kubaner mussten lernen, wie sie auch mit knappen Ressourcen überleben konnten. Das letzte Interview mit einem Nachhaltigkeitspionier fand in Pfäffikon statt. Andreas Graber, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaft in Wädenswil, erzählte über seine Arbeit.

Der anschliessende Bio-Apéro rundete den Abend ab.

Neues DJ-Talent will jetzt voll durchstarten

Am Wochenende buhlten zwölf Junge an einem Wettbewerb im Partyclub «The Bandits» um den Titel DJ-Newcomer und um einen Platz auf der grossen DJ-Bühne am Best of House Tuggen.

Von Tanja Holzer

Tuggen. – Am Freitagabend stand ihnen die Anspannung noch ins Gesicht geschrieben, und am Samstagabend stand ein strahlender Sieger hinter dem begehrten DJ-Pult in der Bar&Pub-Halle. Am DJ-Newcomer-Contest warben zwölf junge DJ-Talente am Freitag im «The Bandits» um die Gunst des Publikums. Das Los entschied die Reihenfolge, wer wann das Musikzepter übernehmen durfte.

Um 2.30 Uhr war es soweit, das SMS-Voting wurde ausgewertet und die Publikumsgunst mit dem Dezibelgerät gemessen. Als gekrönter, strahlender Sieger begeisterte Pascal Schubiger alias DJ Shorty Great aus Uetli-



Newcomer-Contestsieger DJ Shorty Great (Mitte) stand am Samstag am gleichen Plattenteller wie die Grössen Viper Voice (links) und Sir Colin (rechts). Bild hot

burg. Auf dem zweiten Platz landete Roger Reichmuth alias Master-T aus Siebnen, und auf dem dritten Sandro Cercamondi alias DJ Scrabble aus Tuggen. DJ Shorty Great punktete mit

einem gekonnten Auftritt, das T-Shirt mit seinem DJ-Namen auf der Brust hatte er extra dafür anfertigen lassen. Am Samstagabend durfte er die Party Best of House Tuggen in der rie-

sigen Bar&Pub-Halle eröffnen. Für diesen grossen Auftritt fand DJ Shorty Great kaum Worte. «Das war eine sehr, sehr gute Erfahrung, die Stimmung war bombastisch», strahlte er glücklich. Ohne seine Fans hätte er nicht siegen können, bedankte er sich bei den Freunden für die Unterstützung. Pascal Schubiger alias DJ Shorty Great möchte nun ganz nach oben. «Das war erst der Anfang», sagte er. Die Begeisterung des Newcomers wirkte unbestreitbar ansteckend.

Am Freitagabend mit auf der Bühne waren auch DJ Echeleon (Jerry Howe), der in Shanghai schon mehrfach in Clubs aufgelegt hatte, sowie Beatbox Danubio (Joey Leber aus Glarus) und Rapper Ryan Welte aus Buttikon. Am Samstagabend kochte die House-Stimmung in der Bar&Pub-Halle. Der Newcomer DJ Shorty Great hatte schon vorgelegt, und danach stiegen DJ-Grössen wie Sir Colin & Viper Voice, Mr. Da-Nos, DJ Black Spirit, Mr. Pink und der bereits erfolgreich etablierte junge Newcomer DJ Ackua mächtig ein.

Dem Zumba-Fieber erliegt Alt und Jung

Nach der erfolgreichen ersten Zumba-Party in Reichenburg ging es gestern Sonntag nun in die zweite Runde. Dieses Mal stieg die Party in Pfäffikon.

Von Claudia Fischer

Pfäffikon. – Heftig zuckende Körper, wackelnde Hintern, in rasantem Tempo in die Luft trommelnde Hände und sexy Hüftschwünge: Das alles sind Symptome des Zumba-Fiebers, das momentan in Ausserschwyz grassiert. Der Fitnesstrend, der mittlerweile bereits tausende Anhänger jeden Alters gefunden hat, steckt jeden an, der mit ihm in Berührung gekommen ist.

Heisse Rhythmen

So ist es kein Wunder, dass die zweite Zumba-Party – diesmal in grösserem Rahmen in der Dreifachturnhalle der Kantonsschule Ausserschwyz in Pfäffikon – ausgebucht war. Mit über zwei Stunden heissen und schweisstreibenden Minuten Zumba wurde den über-



Riss die Menge mit ihrem Temperament mit: Viviane Freimüller, selbstständige Zumba-Instruktorin. Bild Claudia Fischer

wiegend weiblichen Gästen ein abwechslungsreiches Programm geboten. Die drei Instruktorinnen unter Leitung der energiegeladenen Organisatorin Viviane Freimüller zeigten das

breite Spektrum des Zumba. So flossen auch Kick-Bewegungen, Capuera-Schritte oder orientalische Handbewegungen in die von Cumbia, Salsa, Merengue, oder Bachata beeinflus-

ten Choreographien ein. Dazu mal ein Klatsch, dann ein Schrei – fertig ist das Rezept, das das Zumba-Fieber heilt und zu einem gesunden Körper und einem Lächeln im Gesicht verhilft.